

68

Engentliche und umbständliche RELATION

Wie
Ihre Königl. Maytt. zu Schweden
und
Ihre Churf. Durchl. zu Brandenburg
die ganze
Polnische Macht
unter JOHAN CASIMIRN König
von Pohlen /
nach dreytägigen Gefechte
Erst auß allen ihren Vorthellen und Schanzen
mit Gewalt /
und alsdann
auß dem freyen Felde geschlagen ;
Deßgleichen wie
Vnd auff was Art und Weyse
Die Residentz Warschau
von den Schwedischen und Churfürstl.
Völkern wiederumb besetzt
worden.

ANNO M. DC. LVI.

29 $\frac{1}{2}$

MEMORANDUM

TO : [Illegible]

RE: XXVI 215 sub not. [Illegible]

[Illegible text]

DATE: [Illegible]

50/10



Nach dem Rundschaftt einkommen/
welcher gestalt der Feind umb einige diver-
sion zu machen / etliche tausend starck den
fort bey Wischera durch den Buch gepas-
siret / haben Ihre Königl. Maytt. alsobald
den am 15. Julii S. V. den Herrn Feldt-
Marschall Wrangeln mit 2000. Pferden nach dem Churfürstl.
Brandenburgischen Lager / so 3. Meil von dem Königl. Schwes-
dischen bey Nowodwor gestanden / commendiret, allda einige
Trouppen noch an sich zuziehen / worauff Ihre Königl. Maytt.
selbsten am 16. dito mit noch 2000. Pferden Tragonern / und 4.
Stück Geschütz nachgegangen / und den Feind gesucht / welchen
sie annoch zwischen Bugk und Narw / unsern Pultowsko ange-
troffen: Wann derowegen es ungeraparirter Brücken all-
da und des hohen Wassers halber / etwas zeit erfordern wollen/
durch zufiliren, womit aber müglichst umbgangen worden / daß
auch nach und nach die überkommenen Trouppen sich an den
Feind gehenckt / gecharmugiret und theils niedergeschossen / auch
gefangen haben / ingleichen einen der unsrigen gefangen bekom-
men / von welchem sie vernommen / daß Ihre Kön. Maytt. in Per-
sohn / mit bey unsern Trouppen sich befinden solten / und vermuth-
lich balden mit dem bey sich habenden gross herüber seyn würden/
haben sie so geschwind resolviret, nicht weitem Stand zuhal-
ten / sondern seind eylend noch vor überkunfft der unsri-
gen zurückgangen / und sich in Sicherheit gezogen / daß also /
Ihre Königl. Maytt. ohne weiters versäumen / eines so flüch-
tigen Feindes wegen / unserm Lager wieder zugegangen / allda den
17. dito glücklich arrivieret, und mit Ihrer Churfürstl. Durchl.
zu Brandenburg und der Generalität Kriegs-Rath gepflogen /
und

und den 18. dito nach genaufter Besatzung des Lagers mit beyden Arméén über die verfertigte Bugk-Brücke passiret, und also avanciret, daß nach dem Ihre Königl. Maytt. zwey Meil von dar unfern Jablona Randevous gehalten / und die Völcker in Bataglie gestellet / Sie darauff eiligst dem annoch 2. Meil von dar bey Warschaw stehenden Feinde unter Augen gangen / den Sie auch Abends umb sieben Uhr in voller Bataglie, jedoch in verwahrten Trenchen und zwischen Schanzen stehend gefunden / der dan mit Canoniren ohne unterlaß die unsrigen begrüßet und empfangen / welchem hingegen nach beybringung unserer Stück/wieder geantwortet / und also biß die finstre Nacht eine Part die ander nicht mehr sehen können / da continuiret worden / Ist aber selbiges mahl fast im Lunceln dem Obersten Sinckler mit einer Stückkugel der Arm weggeschossen / an welchem Schaden er folgendes Tages verblichen. Ob nun wol Ihre Königl. Maytt. anfänglich nicht willens gewesen / auff dieser Seite der Weichsel etwas Hauptsachtliches zu tentiren / sondern dem bey der Polnischen Brücke stehenden Littawischen Lager was anzuhengken / Sich der Brücke zu bemächtigen und selbige zu ruiniren, und nachmahls sich zurück und über die verfertigte Weichsel-Brück bey Zakroczin zuziehen / und alsdenn jenseit der Weichsel dem Feind eine Schlacht zulieffern / So hat doch solches wegen gefaster resolution der Pohlen nicht geschehen können / alldiervell nach eingezogenem nachricht Ihrer Kön. Maytt. geschwinden anmarch, Sie gleichfalls resolviren müssen / allgesampt sich über Ihre Schiff-Brücke unfern der Warschawer Newstatt Prage zuziehen / und / wie obgemelt / allda sich in Bataglie zustellen und zusechten / entschlossen / da dann vorberührter massen der anfang gemacht / und damit in die spähte Nacht continuiret worden. Am 19. dito bey anbrechendem Tage / ist
wieder

wieder von beyden Theilen starck canonirt worden / und von unserm rechten Flügel / welchen Ihre Königl. Maytt. commendiret, avanciret, auch der lincke Flügel / so von Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg commendiret / und bey dem Wald gegen Bialolonka hielt / gleichfals parate gestanden / umb verhoffentlich den Feind auß dem Vorthail und auffß ebene Feldt zur Schlacht zu bringen / hat doch solches nicht erfolgen wollen / sondern der Feind bestehend in grosser Macht / und ihrer außsage nach / bey 200000. Mann / uns einen andern rancß abzulauffen gedacht / und durch die Holzung unvermerckß etliche 1000. Tartern hinter unsere Baraglie einfallen lassen / welches aber zeitlich vorgebieget / und guter gegenstandt ihnen gethan / daß nach unterschiedenen mahlen unserer gegen sie gebrauchten Stücken Salven sie zur flucht und entlicher retirade gebracht worden. Und weil diesem so flüchtigen Feinde / der auß keinem Vorthail zubringen nicht anzukommen / resolvirten Ihre Königl. Maytt. den rechten Flügel mehrertheils / dem Feinde unvermerckß / rückwärts zuziehen / nebenß Stücken und Infanterie, da hergegen der Churfürstl. lincke Flügel zur rechten besser avancirete, und haben Ihre Königl. Maytt. sothaner massen durch den hinter der Baraglie zur rechten Hand liegenden Waldt sich gezogen / und gegen des Feindes in einem halben Mond stehenden fronte, so sich von der Weichsel an / nahe Prage / biß an Bialolonka bald auff eine halbe Meil erstreckt / gewendet / und mit den Stücken in völligen anmarch dem Feinde alsoforth und forth auff den Hals gangen / und hefftig zugesetzt / der aber sich immer zurückwärts in einander gedrungen / und wo er vorbeÿ gepassiret / von Bialolonka an alles in Asche geleget. Wie nun der Feind gesehen / daß ihr unaufhörliches Canoniren, gegen die unsrigen / als welche unbeweglich

stunden / nichts versangen wollen / und unsere fronte ihnen gar
nahe und unter die Stück gekommen / seind ihre Husaren mit
den Copen nebenst den Tartern auff unsern lincken Flügel ge-
fallen / in meinung / allda die Bataglie zubrechen / und vollends
in ruin zubringen / So ist doch durch Ihre Königl. Maytt.
gethane gute ordre denenselben also begegnet / und von Muß-
queten Salven so begrüßet worden / daß der effect ihrer furie
den unsrigen wenig Schaden gethan / sie aber als sie zwischen der
ersten und andern Bataglie mitten eingekommen / seynd von allen
seiten so umbhawen und niedergemacht worden / daß gar wenig
entkommen können. Inmittelft als dieses vorgieng / haben die
Tartern auch gemehlet / mit hintergehunge der unsrigen was zu-
gewinnen / und solches mit größestem Geschrey gethan / haben
sie unsere Bagage etlicher massen in Confusion gebracht / die aber
zeitlich also succurrirret und ihnen der zurückPaß verhawen wor-
den / daß wenig davon kommen. Damit dann weiter unsere
fronte immer näher dem Feinde / mit Abbruch ihrer Vorthelle /
gangen / biß entlich wiederumb die stockfinstere Nacht sie von wei-
tern attentaten abgehalten. Inmittelft ob gleich die unsrigen auff
der Wahlstadt unverrückt bestehend blieben / und des Tages erwar-
tet / ist doch die Nacht von denen umbfliegenden Tartern immer
Alarm gewesen / der aber bald gestillet worden. So bald nun
der Tag den 20. Julii angebrochen / ist wieder zur Action ge-
schritten / und wie Ihre Königl. Maytt. vorigen Tages die fron-
te von der Wechsel qverfeldt über / gegen Bialolonka gestellet /
und damit gegen dem hinter Prag liegenden Holz avanciret ,
so haben Sie mit baldester frühe die fronte ganz geendert / und
immer mehr auff die lincke Hand gezogen / und dem Feind so wol
den halben Rücken als die flanke abgewonnen / und mit Stü-
cken so incommodiret , auch mit Mußquetierern und Trago-
nern

uern den im Walde annoch widerstehenden Feind also getrun-
gen / daß ehe er entweder sich vollends in Schanzen und re-
trenchen stürmen / mit Stücken ganz zu Boden schiessen
lassen / oder in die Weichsel die retirade wollen suchen / ist er ents-
lich auff alle Wege durchgebrochen / und wohin eine Parthey
nach der andern den Durchbruch haben können / flüchtig davon
gangen / ihre Schanzen / 10. stück Geschütz / Bagage , mit
allen hinterlassende / daß Feldt geräumet / und also die unsrigen/
nechst Göttlichem Augenscheinlichem Beystand die Victorie er-
halten / und den Feind verfolgt / derer dann in der Flucht etliche
tausend noch niedergemacht und in Morasten umbkommen / das
von den unsern gute Pferd und Beute zu theil worden. Inzwi-
schen bey solcher Beschaffenheit und Verfolgung des Feindes Ca-
vallerie , hat so geschwinde nicht können dem Feindlichen Fuß-
volck der Brück-Paß zu ihrer retirade abgeschnitten werden /
sondern haben selbige mit möglichster eyle / sich also an die Brü-
cken gefördert / daß / ob wol stracks darnach / die unserigen un-
ter Conduicte Ihrer Churfürstl. Durchl. selbstn und des Herrn
FeldMarschall Wrangels Excell. der verfolg auff dieselben ge-
schehen / haben sie doch unter favor der auff jenseit der Brü-
cken auff der höhe stehenden Stücke / sich salviren können / und
auff der andern seiten die Brücken hinter sich in Brandt gesteckt /
und eyligst die Flucht geben. Ihre Königl. Maytt. Casimirus ist
nur auff eine kleine weile in Warschaw eingeritten / und nach dem
selbiger die Königin umb Mittag voran geschickt / ist Er folgendes
Abends mit dem Fußvolck und was an Deutscher Suite gewesen /
forth nachgangen / Warschaw unbesezt nebenst allen denen all-
da vorhin gewesen / und noch von Neusch Lemberg und Samoiscz
mit hingebachten Stücken / hinterlassende / deren in die 30. ge-
wesen /

wesen / daß also durch des Höchsten Beystande / nicht nur allein diese grosse und herzliche Victorie glücklichen erhalten / sondern das verlassene Warschau / wofür der Feind ganzer eilff Wochen zuthun gehabt / und dafür über 3. oder 4000. Mann eingebüßet / ohne einigen Schuß / wieder bekommen und besetzt / worinnen Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg Leib: Guardia nebenst commendirten Schweden zur Guarnison eingelegt / Herr General Major Bülow zum Commendanten verordnet / und von weiterer befestigung und Proviantierung deliberirt worden. An gebliebener Mannschafft von beyden Theilen im Treffen hat noch keine außführliche / Verzeichniß verfertigt werden können. Es sind aber zum wenigsten 5000. auff Feindlicher setten / so auff der Wahlstatt als in der Flucht geblieben: Worunter der Littawische Ober:Feldherr Gonszewsky gefunden / und dessen Leiche verwahrlich auffgehoben worden. Herrn Graffen und Gouverneur Benadt Oxenstien / auch Commissarium Puckerten haben sie in Eyl hinterlassen müssen. Auch haben sie den in der Warschauer Newstadt / franckliegenden Woywoden Leszinsky nicht mit nehmen können / sondern selbst ger den unsrigen zu theil worden.

